Probeseite · www.dux-verlag.de · Probeseite · www.dux-verlag.de · Probeseite · www.dux-verlag.de · Probeseite

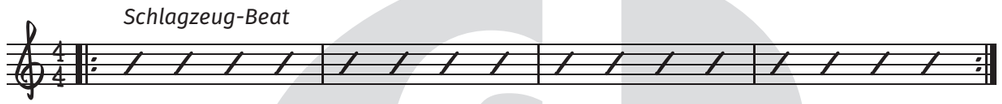
Kapitel I Los geht's

1) Improvisation ohne Tonmaterial

Exercise E1|A1 *Keine Scheu*

Wir legen direkt los!

Tippe die Nummer der Übung ein und drücke in der App auf PLAY. Es erklingt ein Schlagzeug-Beat. Versuche, dazu zu improvisieren. Spiele dabei erst einmal, was du möchtest! Achte nicht darauf, welche Töne du verwendest. Versuche, dich dabei selbst nicht zu beurteilen und dich in der Übung wohlzufühlen, auch wenn du dir gar nicht sicher bist, was du tust. Sieh es als Experiment!



Und, wie war das? Die meisten Menschen fühlen sich in solchen Situationen wie ins kalte Wasser geworfen. Sie sind damit überfordert oder empfinden das gar als peinlich.

Für alle Übungen in diesem Buch muss es allerdings das Ziel sein, dieses Gefühl zu überwinden und jeden Ton, jedes Motiv und jede Phrase mit großem Selbstbewusstsein zu spielen.

Exercise E2|A2 *Beinahe schon Routine*

Also nur um sicher zu sein, hier gleich nochmal mit einem anderen Schlagzeug-Beat. Hab Spaß!

Nochmal: Das Ziel der Übung ist nicht, richtig oder falsch zu sein, sondern Vertrauen und Selbstbewusstsein in sein eigenes Spiel zu entwickeln, was unabdingbar für Improvisation ist.

Smart!-Exercise E3 *Mein Drummer und ich*

Wähle nun für die Schlagzeug-Beat-Übung selbst einen Style und ein Tempo aus. Probiere in der App verschiedene Kombinationen. Tippe dazu einfach auf „Stil, Tempo & Anzeige" und wähle andere Stile und Tempi aus!

© 2020 by Edition DUX, Manching

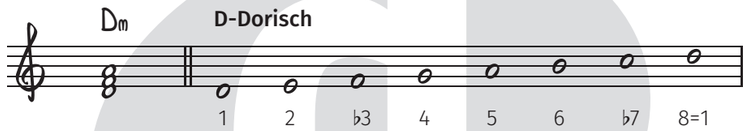
2) Einführung von Tonmaterial

Wie du wahrscheinlich schon bemerkt hast, können beliebige Töne zu einem reinen Schlagzeug-Beat schon durchaus nach etwas klingen! Sobald jedoch andere Instrumente, z. B. Bass oder Klavier hinzukommen, einigt man sich in der Regel auf bestimmtes Tonmaterial, um etwaige unerwünschte Missklänge zu vermeiden.

Diese Einigung geschieht häufig in Form von „Skalen" und „Akkorden".

Exercise E4|A4 *Meine Töne und ich*

In der folgenden Übung hörst du eine Endlosschleife, in der die Begleitband den Akkord **d-Moll (Dm)** spielt. Dazu passen einerseits die Töne des Akkords d-Moll (d, f, a), aber auch verschiedene Skalen, z. B. D-Dorisch.



Hinweis: Wenn du dir jetzt denkst: Was zur Hölle ist denn „Dorisch"? Für Theorie ist später noch genug Zeit! Mach dir keine Sorgen, wenn du nicht immer sofort weißt, wie eine Skala heißt, warum sie so heißt und was genau ihre Töne sind. Das wird sich im Verlauf deiner Improvisations-Karriere noch klären, meist dann, wenn du es wirklich benötigst. Verwende zum Anfangen in diesem Buch einfach das von uns vorgeschlagene Tonmaterial.

Auch außerhalb der hier im Buch abgedruckten Notenbeispiele zeigt dir die App jederzeit das Tonmaterial auf dem Bildschirm an, das zum gerade erklingenden Akkord passt.

Wenn du allerdings schon jetzt Genaueres zur Theorie wissen willst, schaue einfach in den Theorie-Appendix am Ende des Buches.

Versuche nun, wie vorher, rhythmisch frei zum Playback zu improvisieren, aber nun dabei das vorgegebene Tonmaterial zu verwenden.

Anmerkung: Die folgenden Übungen sind alle „klingend" notiert und mit der App abgestimmt. Das bedeutet, dass bei einem d-Moll-Klang auch ein d-Moll-Klang erklingt. Es gibt jedoch bestimmte Instrumentengruppen, die anders notiert sind als sie klingen, um das Spielen auf diesen Instrumenten zu erleichtern. Bei einem notierten d-Moll-Akkord würde bei einem Tenorsaxophon beispielsweise ein c-Moll-Akkord erklingen und bei einem Altsaxophon ein f-Moll-Akkord.

Solltest du ein transponierendes Instrument spielen, kannst du das ganz einfach in der App einstellen, sodass die Übungen und die Hörbeispiele passend für dein Instrument wiedergegeben werden.

© 2020 by Edition DUX, Manching

Probeseite · www.dux-verlag.de · Probeseite · www.dux-verlag.de · Probeseite · www.dux-verlag.de · Probeseite